

[v. 1731?]

"COMPENDIUM HONOROGLYPHICUM, SCILICET, DE NON DUCENDA MULIERE¹
EX THEOPHRASTICA HYERONOMIANA ET CHRYSOSTOMIANA SEN-
TENTIA [D.H. DES GRIECH. PHILOSOPHEN THEOPHRAST SOWIE
DER KIRCHENLEHRER HIERONYMUS UND JOHANNES CHRYSOSTO-
MUS] PLURIUMQUE CON[S?]ENSU, PAUCIS CUM HISTORIJS
PROFANIS, PLURIBUS EX SACRIS SERIO EDUCTUM ET FATALI-
BUS AUCTUM. SUB EMBLEMATE[:] JN OMNIBUS RESPICE FI-
NEM: MODO NON FUNEM."

- 1) Dieses "Compendium" könnte aus dem Besitz von Fidel Zurlauben stammen, befasste sich dieser doch recht intensiv mit Frauenfragen. So ist von ihm folgende Uebersetzung erhalten geblieben: "Höchst-nutzlicher Morgenweker ... eines ... adelichen Frawen-Zimmers; erstlich in Frantzösischer Sprach schon vor einer geraumen Zeit durch ... de la Serre in das Truckte gegeben. Anjetzo aber wegen verhoffentlicher Ausswürckung einiger Erspriesslichkeit ... in das Teutsche ... übersetzt ... und under die Press gelegt worden [von Fidel Zurlauben].", gedruckt 1706 bei Johann Karl Roos in Zug, s. Meier/Zurlaubiana "Bio-Bibliographie" 957 sowie Meier/Zug und die zurlaubenschen Familiensammlungen 191 Nr. 125. Das Werk findet sich in der Zurlaubiana unter AH 152/118, s. ferner AH 70/5.

AH 105, 159-162 - Abb. s. am Schluss von AH 105

[1729?] [Kloster Maria Opferung, Zug]

A

SCHREIBEN VON [SCHWESTER] MARIA LUDOVICA GENOVEVA Z[UR]L[AUBEN]
AN [DEN] RITTER [ABBE BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"G[elobt sei] J[esus] Ch[ristus]

Gratulierae Zuo dem Chrütz Meines Heillandts durch welches Er Erhöcht,
in dem Namen Sich beigen alle Knüeg, der H. Paullus sagt Es sy ferne
von mir das ich mich Reühme als in dem Chreütz Meines herrn, durch
welches mir die welt, geschreütziget ist, und ich der welt, diser Sig-
fanen leithe, und begeleithe, Ein Zeitliches Ewiges glükh, Mit tügen
Ziertt, Woll Ergehen in favor, göttlicher Liebe gantze Priester-
schafft, durch brüöchenliches Liecht Ein sporn¹, unss anverwandten Zuo
trost und Erquikhung, Hochehrwürden Liebster H. bruoder auff Leyd
gibts freüwd wollen also in göttl. Willen sterben, beklag mich auch
Eines, das ich verlassen und diser freüwd Muoss beraubt Sey sy doch
thuo das schwesterlichs Hertz by wohnen will Es auch undter dem
Chreütz gestandten ..., als Ein verlassne in unsser gnaden Muetter